

Rindermast**Kälbermast****Eckdaten und Ziele der Kälbermast:**

Mittlere Tageszunahmen:	etwa 1200 – 1400 g
Mastendgewicht:	160 – 180 kg
Mastdauer:	85 – 100 Tage
Gesamtverbrauch:	1000 l Tränke 30 kg Milchaustauscher 1 140 – 150 kg Milchaustauscher 2

Die Biestmilchgabe erfolgt wie bei den Aufzuchtkälbern. Bereits in der zweiten Lebenswoche muss entschieden werden, ob das Kalb für die Aufzucht oder für die Mast verwendet wird. Während bei der Aufzucht eine rasche Pansenentwicklung angestrebt wird, muss dies bei der Kälbermast verhindert werden. Der Rauhfuttergehalt sollte ab der 2. Lebenswoche bis zur 8. Lebenswoche 100 g/Tag und ab der 8. Woche 200 g/Tag nicht wesentlich überschreiten. Ab der 2. Woche können Milchaustauscher bzw. Vollmilch als Alleinfuttermittel verwendet werden. Vollmilch hat nicht nur den Nachteil, dass man die Kälber genauer beobachten muss (Durchfall) sondern ist auch wirtschaftlich zu überdenken. Vorteilhaft bei Milchaustauscher ist, dass fütterungsbedingte Störungen bei Beachten der Herstellervorschriften und sorgfältiger Hygiene nicht zu befürchten sind. Zur Anfütterungs- und Anfangsphase bis etwa 80 kg Lebendgewicht wird ein besonders hochwertiger, leichtverträglicher Milchaustauscher (Typ 1) eingesetzt. Für den Hauptteil der Mast ab der 5.-6. Woche wird ein energiereicher und etwas billigerer (weniger Rohprotein und Lysin) Milchaustauscher (Typ 2) verwendet (Tabelle 5.1). Die Zubereitung der Tränke muss sehr sorgfältig erfolgen. Getränkt wird mit einer Temperatur von 38°C. Wichtig ist auch, dass in die Tränke regelmäßig, in gleichen Zeitabständen 2-mal täglich angeboten wird. In der Tabelle wird der Tränkeplan für die Mast von Kälbern mit Milchaustauscher veranschaulicht.

Mastwoche	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.-12.	13.-14.
Tägl. Tränke l	2-4	6	7	8	9	10	10	11	12-14	14
Milchaustauscher g/l	80-120	130	140	150	160	160	170	180	190	190-210
Verbrauch Milchaustauscher kg/ Tier u. Tag	0,3	0,8	1	1,2	1,4	1,6	1,7	1,8	2-2,5	2,8-3

Tabelle 5.1 Tränkeplan für die Mast von Kälbern mit Milchaustauscher**Baby-beefmast**

Jungrinder werden mit ca. 300 kg LG geschlachtet, dabei wird die Wachstumskapazität der Jungrinder voll ausgeschöpft. Mast erfolgt als Stallmast oder Mutterkuh auf der Weide.

Einsteller- Fresserproduktion

In der Phase von 80 bis 200kg nennt man für die Fleischproduktion bestimmte männliche Tiere Fresser. In diesem Abschnitt müssen sie intensiv aufgezogen werden und müssen von der Milchtränke entwöhnt sein. Weiters müssen sie danach die Aufnahme von Maissilage gewöhnt sein. Die Fütterung der Einsteller wird in Abb. 5.1 dargestellt

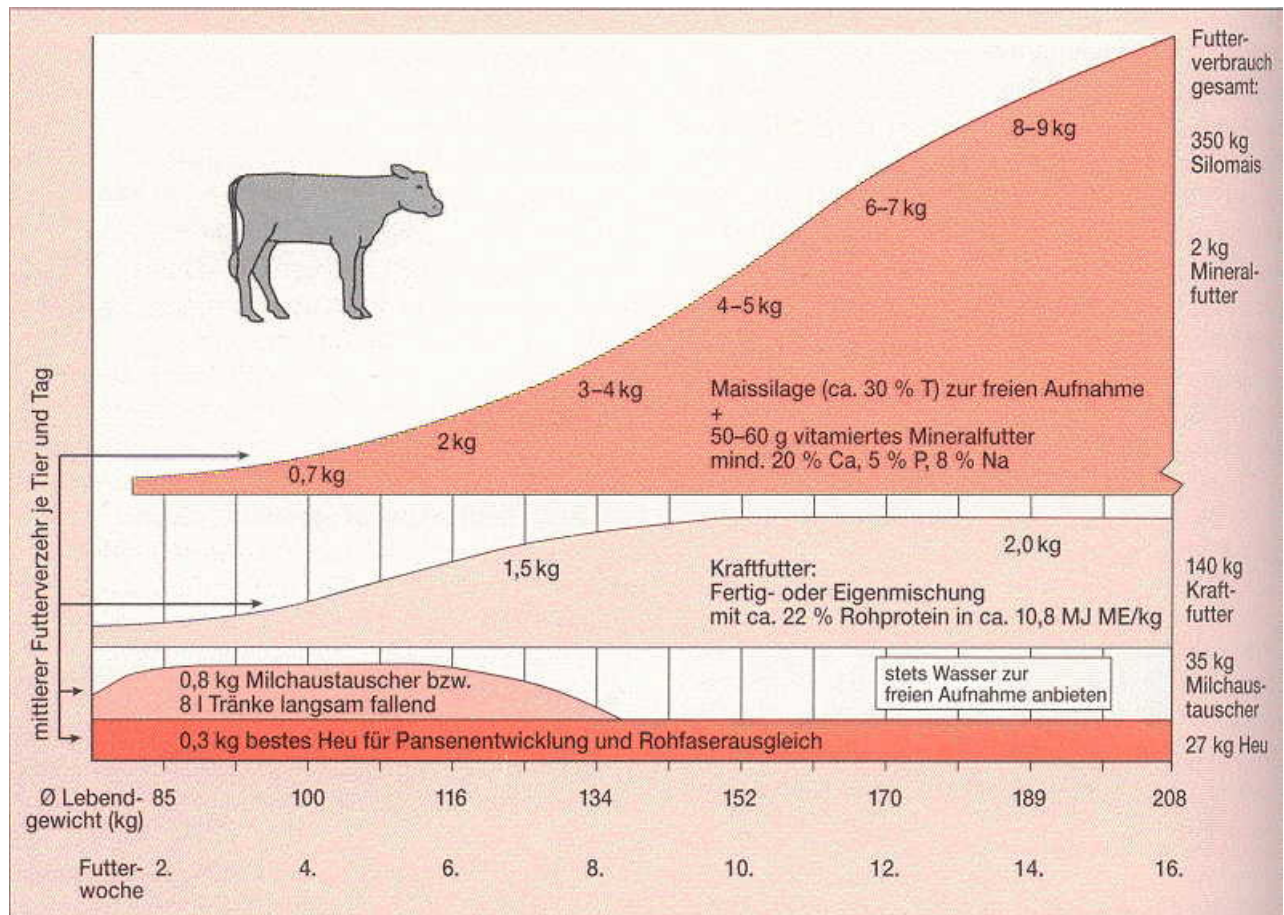


Abbildung 5. 1 Fresserfütterung

Das Ziel der Fresseraufzucht ist, das Kalb durch gezielte Gaben von strukturiertem Futter möglichst bald zum Wiederkäuer zu entwickeln und trotzdem durch eine ausreichende Versorgung mit Nähr- und Wirkstoffen ein zügiges Wachstum zu erreichen. Der frühe Einsatz von körnerreicher Maissilage erfüllt diese Ziele.

Intensive Stiermast

Ziel der intensiven Stiermast ist es, durch gezielte Versorgung der Tiere das Wachstumsvermögen auszuschöpfen und eine Schlachtkörperqualität zu erreichen, die den Ansprüchen des Marktes gerecht wird. Anzustreben sollen dabei möglichst hohe Mengen energiereicher Grundfuttermittel, ergänzt mit gezielten Kraftfuttergaben. Die Mastintensität hängt auch von der Rasse ab.

Ziele der Mast von fleischbetonten Rindern

- Mastendgewicht. 620 – 640 kg
- Masttage:
 - Ausgangspunkt Kalb mit 90 kg LM 450 Masttage
 - Ausgangspunkt Kalb mit 180 – 200 kg LM <350 Masttage
- Tägliche Zunahmen:
 - Ausgangspunkt Kalb mit 90 kg LM >1250 g
 - Ausgangspunkt Kalb mit 180 – 200 kg LM >1300 g

Voraussetzung für hohe tägliche Zunahmen

- Hohe Nährstoffdichte
- Richtige Berechnung bzw. Ergänzung der Ration
- Optimale Mineralstoff- und Wirkstoffversorgung
- Gesunde, frohwüchsige Kälber
- Tiergerechte Haltungs- und Fütterungssysteme
- Gutes Management des Betriebsführers

Als Grundfutter eignet sich für die intensive Stiermast körnerreiche Maissilage am besten. Silomais liefert einen hohen Nährstoffeintrag, weist die notwendige Energiekonzentration auf und wird wegen des fruchtigen Aromas gern gefressen. Der Trockensubstanzgehalt sollte zwischen 30 bis 35 % liegen. Wichtig ist jedoch die Kenntnis des Trockensubstanz- und Nährstoffgehalts um die Energie und Eiweiß mit Kraftfutter richtig zu ergänzen. Der Einsatz von täglich 0,3 kg Rohfutter (Heu, Stroh) verbessert die Pansenaktivität

Als Energieergänzer eignen sich besonders Getreide und Trockenschnitzel. Sie verbessern die Zunahmen und beeinflussen den Ausmästungsgrad günstig. Die Tagesgaben sollten bei hoher Mastintensität dabei von 0,8 auf 2 und auf 2,5 kg zu Mastende gesteigert werden. Höhere Gaben führen zu einer frühzeitigen Verfettung. Bei Maissilage mit geringerem Kornanteil muss die Beifütterung erhöht werden. Gängigstes Eiweißfuttermittel bei der Rindermast ist der Soja-Extraktionsschrot. Alternativ können Ackerbohnen, Erbsen und andere Eiweißfuttermittel ergänzt werden.

Eine Ergänzung mit einem Mineralfutter ist unbedingt erforderlich, um das Ca:P - Verhältnis auszugleichen, den Na-Bedarf auszugleichen und die erforderliche Vitaminisierung zu erreichen.

Eine gängige Stiermast mit Maissilage ist in Abb.5.2 zu sehen

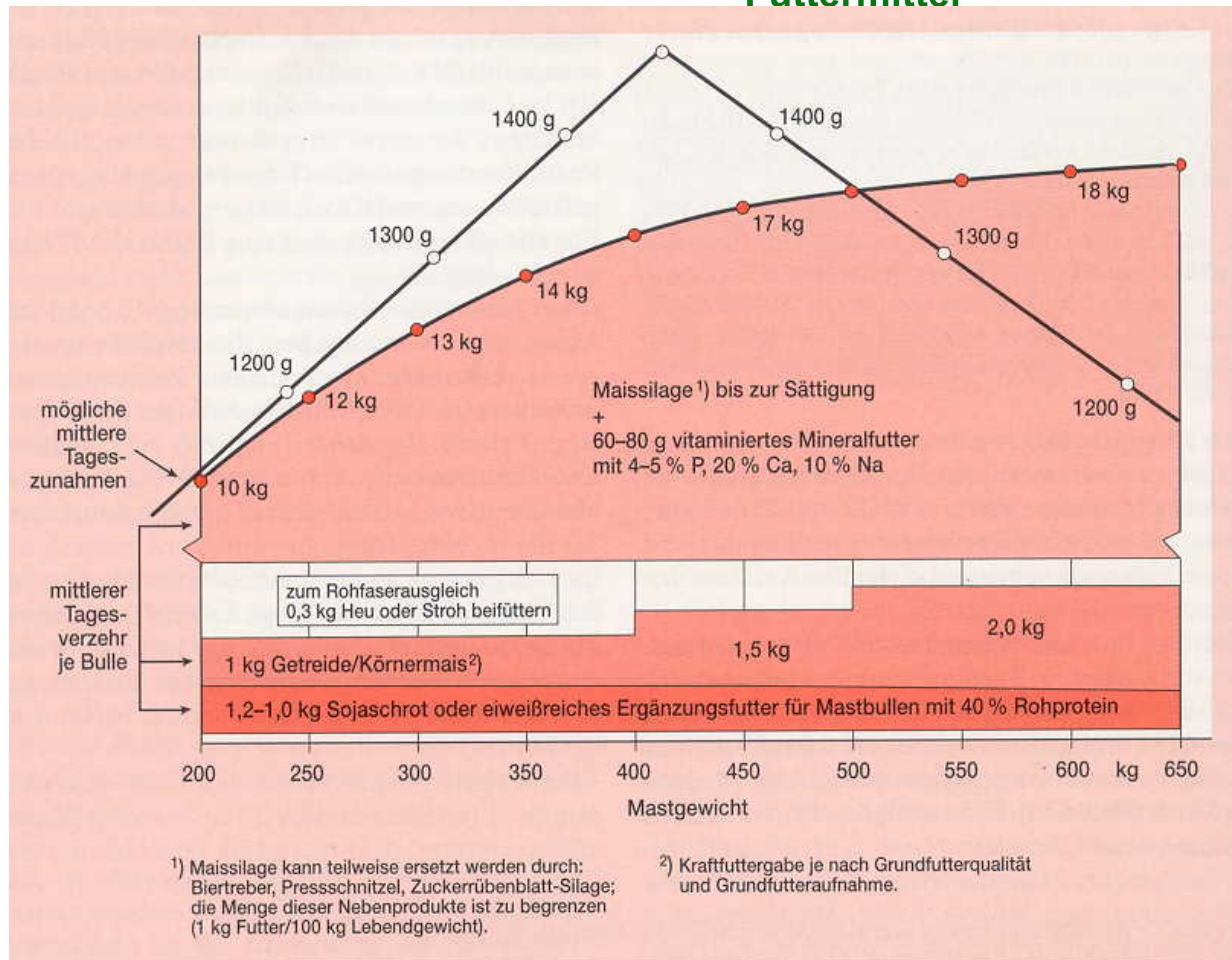


Abbildung 5. 2 Verlauf der intensiven Stiermast

Stiermasthaltung

Die gängigste Haltungsforn von Masttieren in spezialisierten Betrieben ist die Gruppenhaltung auf Vollspalten, wobei die Spaltenbreite maximal 3 cm betragen darf. Die Gruppengröße sollte 8 bis 12 Tiere betragen. Jedes Rind sollte einen Fressplatz mit einer Breite von 55 cm (400kg LM) bzw. 70 cm (600kg LM) und eine Buchtenfläche von 2,2 m³(400 kg) bzw. 2,8 m³ (600 kg) zur Verfügung haben. Mögliche Alternativen mit Einstreu sind der Tieflaufstall und der Tretniststall.